GEISTESWISSENSCHAFTEN

Studylab

MARIUS VIETEN

RECHTSROCK ALS PROPAGANDAMITTEL. WIE KANN MUSIK MENSCHEN BEEINFLUSSEN UND LEITEN?

Marius Vieten

Rechtsrock als Propagandamittel. Wie kann Musik Menschen beeinflussen und leiten?

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Impressum:

Copyright © 2017 Studylab

Ein Imprint der GRIN Verlag, Open Publishing GmbH

Druck und Bindung: Books on Demand GmbH, Norderstedt, Germany

Coverbild: GRIN | Freepik.com | Flaticon.com | ei8htz

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung **4**

2 Propaganda **6**

2.1 Wirkung von Musik 6

3 Musik im „Dritten Reich“ **8**

4 Rechtsrock **12**

4.1 Geschichte der Skinheads 12

4.2 Die Anfänge des Rechtsrock und das Blood & Honour-Netzwerk 16

4.3 Anfänge der Skinhead-Szene in Deutschland 25

4.4 Die Anfänge von Rechtsrock und seine Entwicklung 28

5 Rechtsextremistische Musikszene heute **42**

5.1 Unterschiedliche Stile rechtsextremistischer Musik 42

5.2 Aktuelle Lage der rechtsextremistischen Musikszene 51

6 Landser – eine der wichtigsten Bands des Rechtsrock **54**

7 Liedtexte **57**

7.1 Nationalismus 57

7.2 Antisemitismus 59

7.3 Neonazismus / Heldengedenken 60

7.4 Rassismus 62

7.5 Revisionismus 64

7.6 Germanische Mythologie 65

8 Kategorie C die „unpolitischen Rechtsextremisten“ **67**

9 Gegenmaßnahmen und Strategien **71**

10 Fazit **73**

11 Literaturverzeichnis **75**

1 Einleitung

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder; böse Menschen haben keine Lieder“.

Jeder kennt diese Zeile, welche ursprünglich aus dem Gedicht „Die Gesänge“ von Gottfried Seume stammt. Im Original lautet die erste Strophe: „Wo man singet, lass dich ruhig nieder,/Ohne Furcht, was man im Lande glaubt;/Wo man singet, wird kein Mensch beraubt;/Bösewichter haben keine Lieder.“

Diese Zeile impliziert, dass da, wo gesungen wird, nichts Schlimmes passieren kann. Schlechte Menschen singen keine Lieder. Geschichte und aktuelles Tagesgeschehen lehren aber oft das Gegenteil. Musik wird sehr häufig dazu genutzt, böse Absichten zu verbreiten, zum Beispiel in Form von menschenverachtenden oder volksverhetzenden Inhalten. Gerade die rechtsextremistische Szene hat die Macht der Musik in Sachen Propaganda und Rekrutierung neuer Mitglieder für sich entdeckt. Diese Wirkung von Musik als Propagandamittel am speziellen Beispiel von Rechtsrock ist das Thema meiner Bachelorarbeit.

Zu Beginn der Arbeit wird der Begriff „Propaganda“ geklärt. Weiterhin werde ich zeigen, dass Musik nicht erst in der heutigen Zeit als Propagandamittel benutzt wird. Hierzu gehe ich kurz auf die Rolle der Musik im „Dritten Reich“ ein.

Nachfolgend widme ich mich dem Thema Rechtsrock, sowohl geschichtlich als auch am Beispiel wichtiger Bands. Anhand exemplarischer Textbeispiele zeige ich die Botschaften, welche im Rechtsrock vermittelt werden, auf. Passend zur aktuellen politischen Entwicklung, bei der auch die „Hooligans gegen Salafisten“-Bewegung eine wichtige Rolle spielt, möchte ich die Bedeutung der Musik für die Hooligan-Szene und deren Verflechtungen mit dem Rechtsrock darstellen, beispielhaft an der Band **Kategorie C**.

Abschließend werden Gegenmaßnahmen und Aufklärungsmaßnahmen staatlicherseits sowie Ideen, wie Aufklärungsarbeit im Bereich Kulturpädagogik geleistet werden kann, dargestellt.

Zur besseren Lesbarkeit werden personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf Frauen und Männer beziehen, generell nur in der im Deutschen üblichen männlichen Form angeführt, also z.B. „Kunden“ statt „KundInnen“ oder „Kundinnen und Kunden“.

Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

Wie mit meinem betreuenden Dozenten abgesprochen, werde ich in den Fußnoten, bei langen Internet-Links, nur die Kurzform aufführen. Die kompletten Links werden im Literaturverzeichnis abgebildet. Die Internet-Links sind in der Reihenfolge ihres Auftretens in der Bachelorarbeit abgebildet und nicht alphabetisch. Dies soll dazu dienen, dass man diese leichter zuordnen kann. Ich habe nicht zu jedem Lied immer Text und einen Link zum Anhören gefunden, daher kann es vorkommen, dass nur Text oder nur ein Link vorhanden ist, unter welchem man sich das Lied anhören kann.

Zitate werden im Original, auch mit eventuellen Fehlern, übernommen.

2 Propaganda

Der Duden beschreibt den Begriff „Propaganda“ wie folgt: „systematische Verbreitung politischer, weltanschaulicher o. ä. Ideen und Meinungen mit dem Ziel, das allgemeine Bewusstsein in bestimmter Weise zu beeinflussen“[1] Der Propaganda geht es also darum, gewisse Botschaften zu verbreiten, sie im Bewusstsein der Menschen zu verankern und im besten Fall diese für seine Botschaft zu gewinnen. Dies kann auf verschiedene Art und Weise geschehen: über Plakate, Reden, Beiträge im Rundfunk und im Fernsehen oder über Musik.

2.1 Wirkung von Musik

„Fragt man Menschen, warum sie Musik hören, ergibt sich immer wieder, dass Musik vor allem wegen ihrer starken Kraft geschätzt wird, emotionale Reaktionen auszulösen.“[2] Im Leben aller Völker hat Musik schon immer eine wichtige Rolle gespielt. Das Einwirken von Klängen auf die Psyche und den Körper der Menschen bildet eine Urerfahrung, die schon unsere Vorfahren machten.[3] Musik ist ein Transportmittel für Gefühle. Das Erleben dieser Gefühle beginnt mit dem Hören. „Über den Hörsinn werden emotionale Inhalte von Sprache und Musik transportiert, die die Hirntätigkeit stimulierend oder dämpfend beeinflussen. Abgesehen vom Schmerzsinn ist der emotionale Anteil beim auditiven System am Höchsten.“[4] Das Hören von Musik weckt in den Menschen Emotionen oder Erinnerungen und macht sie so zugänglich für die Botschaften, welche über die Texte der Musik vermittelt werden. Wie die Musik aufgenommen wird, hängt vom jeweiligen Rezipienten ab. Persönliche Faktoren wie persönliches Empfinden oder die musikalische Sozialisation und der individuelle Musikgeschmack spielen eine wichtige Rolle. Wenn meine Stimmung gedrückt ist, höre ich andere Musik, als wenn ich euphorisch bin. Daher lässt sich die Wirkung von Musik auf die Menschen und ihre jeweilige Lebenssituation nicht pauschalisieren.

Auch wenn Musik individuell unterschiedlich wahrgenommen wird, ist sie ein wichtiger Faktor bei der Identitätsfindung von Gruppen wie z.B. verschiedene

---

1 http://www.duden.de/rechtschreibung/Propaganda.

2 Schönberger, Jörg (2006): Musik und Emotionen, Saarbrücken, VDM Verlag, Seite 11.

3 Vgl. Hesse, Horst-Peter (2003): musik und emotion. wissenschaftliche grundlagen des musik-erlebens, Wien, Springer-Verlag, Vorwort.

4 Zehentmair, Sabrina (2013): Die Macht der Musik. Die Bedeutung von Musik für Jugendliche und die soziale Arbeit mit Jugendlichen, Hamburg, Diplomica Verlag GmbH, Seite 47.

Subkulturen oder auch regionale Volksgruppen oder gar ganze Nationen, welche sich oft über ihre Musik definieren. Im Rheinland, speziell in Köln, ist etwa die Musik in „kölscher“ Mundart ein wichtiges Identitätsmerkmal. Hierüber wird ein Gemeinschaftsgefühl geschaffen und der Lokalpatriotismus gestärkt. Im „Dritten Reich“ wurde die Musik stark konditionierend eingesetzt. „Musik bzw. bestimmte Lieder können bei Menschen konditionierend wirken. Wie schon erwähnt, ist bekanntes Liedgut meistens mit Erinnerungen und dementsprechenden Emotionen gekoppelt. Bei Massenveranstaltungen kann dadurch ein kollektives Bewusstsein erzeugt werden.“ „Wird ein Stück zu immer gleichen Anlässen gespielt wie etwa der ‚Badenweiler-Marsch’ bei öffentlichen Auftritten Hitlers, bildet sich im Laufe der Zeit bei dem Zuhörer eine Art Konditionierung, die er unter Umständen sein Leben lang nicht mehr los wird.“